

Energetische Terminalpunkt Diagnose

Dr. med Peter Wollaert

Die Energetische Terminalpunkt-Diagnose (Kirlian-Diagnose) in der ärztlichen Praxis

Praxisstudie

In der Naturheilkunde gibt es verschiedene Diagnosetechniken. Ein Diagnoseverfahren das sich schon seit langem bewährt hat, ist die Energetische Terminalpunkt-Diagnose ETD (Kirliandiagnose), die Peter Mandel vor 35 Jahren entwickelt hat. Mittels dieser Studie werde ich aufzuzeigen, dass die ETD ein einfaches Diagnoseverfahren ist, welches gut in eine Praxis für Naturheilkunde integriert werden kann.

Die Schulmedizin führt Studien mit Doppelblind-Untersuchungen durch. Diese Methode ist aber für naturheilkundliche Untersuchungen nicht geeignet, da hier Patienten individuell und nicht statistisch behandelt werden.

Jeder Patient hat seine "eigene individuelle Migräne, Müdigkeit, Rheumatische Beschwerden..." und diese individuellen Beschwerden bedürfen einer individuellen Therapie. Die Individualität und nicht nur die schulmedizinische Diagnose ist wichtig. Aus diesem Grund ist es notwendig, auch diese Individualität in Studien zu beachten.

Dafür sind Doppelblindstudien nicht geeignet.

In diesem Artikel beschreibe ich eine Studie, die mit 64 Rückenschmerzpatienten durchgeführt wurde. Ich habe versucht den Nutzen der ETD (Kirliandiagnose) bei dieser Patientengruppe für die Festlegung und Effektivität der Therapie zu untersuchen.

An der Studie konnten Patienten, die folgende Kriterien erfüllten, teilnehmen:

- Männer und Frauen zwischen 18 und 65 Jahren, die sich in einem Zeitraum von 5 Monaten in die Praxis mit (sub)akuten oder chronischen Rückenschmerzen vorgestellt haben.
- Die Rückenschmerzen sollten nur orthopädischer Natur (keine Metastasierung, Fibromyalgie ...) und sollten mindestes zwei Wochen spürbar sein.
- Auf einer Schmerzskala (siehe später) sollten sie ihren Schmerz auf 4/10 oder mehr bewerten.
- Die Therapie bestand nur aus Injektionen, die in meiner Praxis ausgeführt wurden (siehe Methode später).

ter). Es sollten keine anderen Therapien durchgeführt werden, sowie auch keine Selbstmedikation.

- Das ETD-Bild sollte eindeutig eine Strahlenqualität zeigen und keine Mischformen enthalten (siehe später).

Ausschlusskriterien

- Männer und Frauen unter 18 oder über 65 Jahre. In diesen beiden Altersgruppen kann die Objektivität der Schmerzbewertung nicht immer garantiert werden.
- Nicht-orthopädische Schmerzen oder kombinierte Schmerzen (z.B. Hexenschuss bei Spasmodiefoliepatient).
- Schmerzen die weniger als zwei Wochen bestanden, weil diese sich auch ohne Therapie lösen können.
- Schmerzen die der Patient auf der Schmerzskala unter 4/10 bewertet.
- Kombination mit andere Therapien oder Medikation zu Hause.
- ETD-Bilder die nicht auf eine eindeutige Strahlenqualität zeigen (Mischformen).

Methode

Patienten die sich mit Rückenbeschwerden in einer Zeit von 5 Monaten vorgestellt haben, wurden gebeten, den Schmerz auf einer Schmerzskala zu bewerten. Diese Skala (10 cm lang) ist unterteilt von 0 bis 10, wobei 0 kein Schmerz und 10 den stärksten Schmerz den der Patient sich vorstellen kann bedeutet. Wenn die Bewertung 4 oder mehr war und auch die andere Teilnahme Kriterien erfüllt waren, wurden sie gefragt, ob sie an dieser Studie teilnehmen möchten. Sie wurden auch gebeten, keine zusätzliche Therapie oder Selbstmedikation durchzuführen.

Bei den teilnehmenden Patienten wurde ein ETD-Bild angefertigt. Anhand der Strahlenqualität dieses Bildes wurde die Therapie festgelegt. Da die Energetische

Terminalpunkt-Diagnose sehr viele Möglichkeiten der Beurteilung anbietet (Strahlenqualität, Lateralität, Polarität, Funktionskreiszuordnungen, Einzelphänomene), wurde für die Studie nur die Strahlenqualität beachtet.

In der Energetischen Terminalpunkt-Diagnose unterscheidet man 3 Strahlenqualitäten:

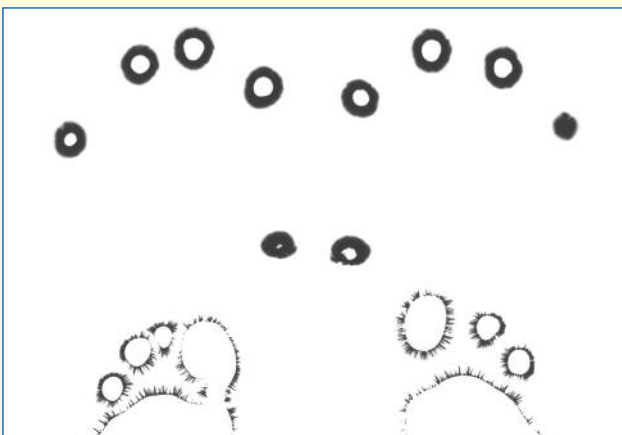
Endokrine Strahlenqualität



Toxische Strahlenqualität



Degenerative Strahlenqualität



Diese Strahlenqualitäten zeigen die aktuelle Reaktionslage des Patienten. Aus diesem Grund kann die notwendige aktuelle Therapie sehr leicht bestimmt werden.

Die Strahlenqualitäten im einzelnen:

- Das *endokrine Bild* kann man durch zerrissene Strahlen an beiden Händen erkennen und zeigt funktionelle Störungen.
- Das *toxische Bild* kann man durch Punkt-abstrahlungen am Rand der Fingerkuppen erkennen und zeigt, dass der Patient im Moment in Reaktion ist.
- Das *degenerative Bild* kann man durch regelmäßige, ununterbrochene Strahlungen der Fingerkuppen erkennen und zeigt, dass die Patienten in einer Regulationsstarre sind.

Anhand der Strahlenqualität wurde die Therapie bestimmt. In dieser Studie wurden nur die nachfolgenden Injektionen appliziert um die Selbstheilungstendenzen der Patienten zu stimulieren.

- Bei endokrinen Bildern wurden die Punkte der Kundalini-Linie (R/ Sensiotin sine) und der Steuerung 1 (R/AP III - Fa. Steigerwald, AP VIII - Fa. Steigerwald, Hepachelin - Fa. Magnet Activ, Elhapargen - Fa. Magnet Activ) injiziert wie es in der Esogetischen Medizin üblich ist.
- Bei toxischen Bildern wurden die aggressiven Zonen zusammen mit den beiden Sphenopunkten aus der Esogetischen Medizin injiziert (R/ alles mit Lymphaden, Fa. Hevert).
- Bei degenerativen Bildern bekamen die Patienten die so genannten Ableitungsinjektionen. Hierbei injiziert man die Akupunkturpunkten Ma12, Le13, Bl18 und Ga41 (nur rechts) mit AP III (Fa. Steigerwald) und die Punkte Bl23 und Ga25 mit AP IV (Fa. Steigerwald).

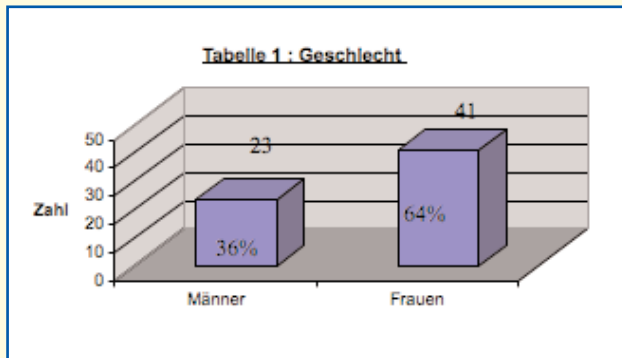
Die Patienten wurden 3 Wochen lang behandelt (oder weniger, wenn sie keine Schmerzen mehr hatten). Die Behandlungsfrequenz war einmal pro Woche. An jedem Behandlungstag wurde ein aktuelles ETD-Bild angefertigt um die Therapie neu festzulegen.

Für die Evaluation wurden zwei Punkte beachtet :

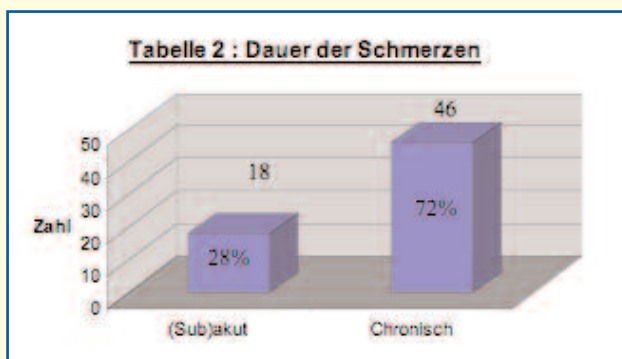
- 1) Hat der Schmerz sich verändert? Ist dieses Konzept sinnvoll, um Patienten mit Rückenschmerzen zu behandeln ?
- 2) Stimmen die Änderungen der Schmerzen überein mit den Änderungen des ETD-Bildes?

Die abschließende Schmerzbeurteilung wurde nochmals anamnestisch mittels der Schmerzskala gemacht.

Resultate der Studie



An der Studie nahmen 64 Patienten teil: 23 Männer (36%) und 41 Frauen (64%), im Alter von 21 bis 63 Jahre.



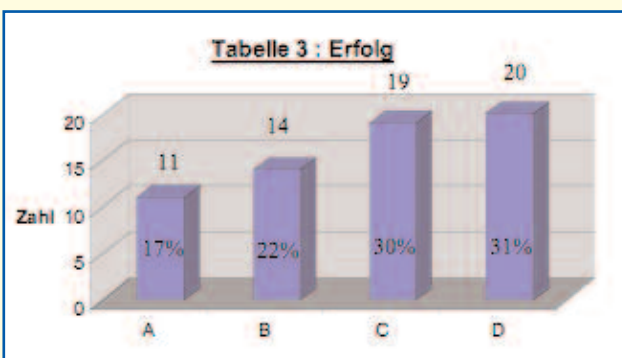
Bei 18 Patienten (28%) waren die Beschwerden eher (sub)akut, bei 46 Patienten (72%) waren die Schmerzen chronisch.

Nach 3 Wochen waren die Schmerzen:

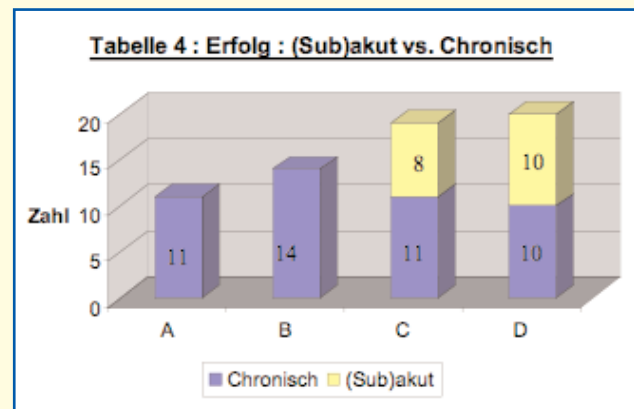
- bei 11 Patienten (17%) unverändert (Gruppe A).
- bei 14 Patienten (22%) ein wenig besser (Gruppe B).
- bei 19 Patienten (30%) viel besser (Gruppe C).
- bei 20 Patienten (31%) aufgehoben (Gruppe D).

Die Unterscheidung zwischen wenig oder viel besser wurde anhand der Schmerzskala gemacht:

- wenig besser bedeutet weniger als 50% Veränderung
- viel besser bedeutet mehr als 50% Veränderung



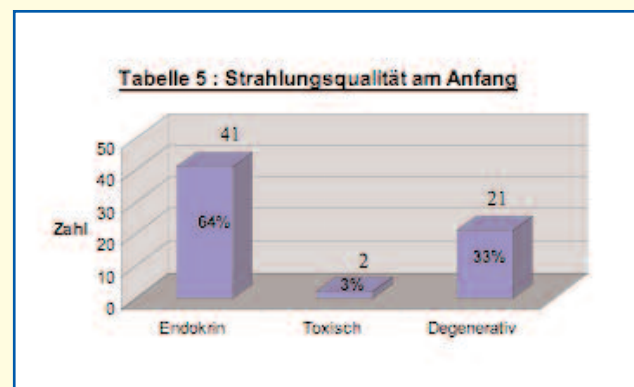
Die (sub)akuten Schmerzen gehörten allen zur Gruppe C (8 Patienten) und D (10 Patienten). Die chronischen Schmerzen gehörten zu allen 4 Gruppen (A:11, B:14, C:11 und D: 10).



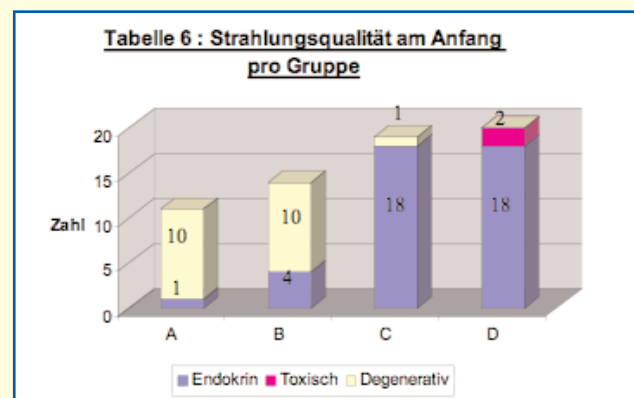
Die Anfangsbilder waren:

41 endokrine Strahlenqualität (64%), 2 toxisch Strahlenqualität (3%) und 21 degenerativ Strahlenqualität (33%):

Gruppe A: 1 endokrin, 10 degenerativ.
 Gruppe B: 4 endokrin, 10 degenerativ.
 Gruppe C: 18 endokrin, 1 degenerativ.
 Gruppe D: 18 endokrin, 2 toxisch.



Vergleich der Kontrollbilder mit den Ausgangsbildern:

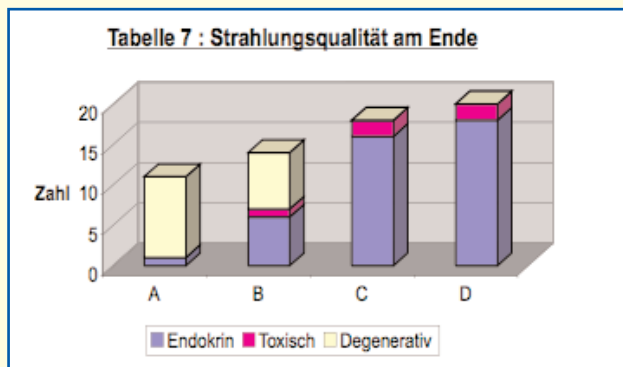


Gruppe A : die Bilder behalten ihre Qualität.

Gruppe B : 4 endokrine Bilder bleiben endokrin, 2 davon sind deutlich weniger endokrin (weniger Öffnungen); 7 degenerative Bilder bleiben degenerativ, 1 Bild wird toxisch, 2 werden endokrin.

Gruppe C: das degenerative Bild wird endokrin, die endokrinen Bilder bleiben endokrin aber haben bedeutend weniger Öffnungen (15 Bilder) oder werden toxisch.

Gruppe D: die toxischen Bilder werden endokrin; die endokrinen Bilder ändern ihre endokrine Qualität (16 Bilder) oder werden toxisch (2 Bilder).



Schlussfolgerung

- 1) Mehr als 60% der Patienten hatten innerhalb von 3 Wochen viel weniger oder keine Schmerzen mehr. Nur 17% haben keine Verbesserung nach 3 Wochen. Das bedeutet, dass man mit dieser Methode (Energetische Terminalpunkt-Diagnose und sich daraus ergebender Injektionen) sehr schnell gute Erfolge bei Rückenschmerzen haben kann.
- 2) Die Patienten mit (sub)akuten Beschwerden sind nach 3 Wochen alle viel besser oder ganz geheilt. Auch das bedeutet dass die Methodik sich sehr gut

eignet für die Behandlung von Patienten mit (sub)akuten Rückenschmerzen.

- 3) Mehr als 80% der Patienten hatten mindestens eine Verbesserung ihrer Beschwerden, obwohl wir nur die Regulationslage des ETD-Bildes benützt haben, um die Therapie festzulegen. Selbstverständlich zeigt die Energetische Terminalpunkt-Diagnose viel mehr therapeutische Möglichkeiten.
- 4) 17% hatte keine Verbesserung. Es ist sehr auffallend, dass diese Patienten (1 Patient ausgenommen) ein degeneratives Bild am Anfang hatten. Solche Bilder bedeuten Regulationsstarre, welches immer ein schwieriges Problem ist. Es ist sinnvoll diese Patienten länger zu beobachten und anhand des ETD-Bildes die Effizienz der Therapien zu evaluieren. Diese Patienten brauchen längere und intensivere Therapiemaßnahmen.
- 5) Trotzdem haben mehr als 50% der degenerativen Bilder schon innerhalb von 3 Wochen eine Verbesserung gespürt, was bei Regulationsstarre als sehr schnell gewertet werden kann.
- 6) Die Veränderung des ETD-Bildes während der Therapie ist auch beeindruckend. Ohne einen Therapie-Erfolg sieht man auch keine Änderung des Bildes. Wenn die Beschwerden sich verbessern, sieht man, dass auch die Bilder "besser" werden. Es gibt dann eine Veränderung von degenerativer zu toxischer oder endokriner Strahlungsqualität; die toxischen Bilder werden endokrin und die endokrinen Bilder werden ausgeglichener.

Obwohl diese Studie nur 64 Patienten beinhaltet, sind die Erfolge überzeugend. Die Energetische Terminalpunkt-Diagnose kann in einer naturheilkundigen Praxis sehr nützlich sein. Selbstverständlich gibt es noch eine Vielzahl anderer Möglichkeiten außerhalb der Strahlungsqualität, aber in dieser Studie habe ich mich aus praktischen Gründen auf die Beurteilung der Strahlungsqualität des Bildes beschränkt.

Dr. med. Peter Wollaert

Ausbildungen, Seminare und Therapiegeräte nach Peter Mandel

Therapie mit Licht, Farben und Frequenzmustern

esogetics GmbH • Hildastr. 8 • 76646 Bruchsal
Tel. 0 72 51 / 80 01 21 • Fax 0 72 51 / 80 01 55
www.esogetics.com • info-de@esogetics.com

esogetics